

Wie der Militärstrategische Stab das Wissen der Miliz nutzt

Autor(en): **Dorer, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie der Militärstrategische Stab das Wissen der Miliz nutzt

Der Militärstrategische Stab (MSS) zeichnet sich durch seine Vielseitigkeit und breitgefächerten Kompetenzen aus. Die eingeteilten Milizoffiziere sind Top-Kader aus Wirtschaft, Politik sowie Verwaltung und Blaulichtorganisationen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung damit der MSS in Bezug auf die Leistungserbringung der Armee und die Streitkräfteentwicklung ausgewogene und breit abgestützte Optionen zuhanden der politischen Führung der Schweiz entwickeln kann.

Christian Dorer, David Rieder

Der langjährige Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, hat in einem Gastbeitrag in der ASMZ Nr. 04/2008 den damals noch jungen MSS wie folgt beschrieben: «Beim MSS handelt es sich um den Stab, der für den Cda als militärischen Kommandanten in Friedenszeiten die Stabsarbeitsprozesse sicherstellt, so wie dies der Brigadestab für den Brigadekommandanten tut.» Korpskommandant Blattmann war damals noch Divisionär und Stellvertreter des Chefs der Armee – und in dieser Funktion Chef MSS. Über die Aufgaben des Stabes schrieb er: «Der MSS erarbeitet im Auftrag und für den Cda Beiträge zuhanden der strategischen (= politischen) Stufe. Im Grundsatz geht es darum, den Beitrag der Armee zur jeweiligen Problemlösung des Landes als Teilstrategie zu formulieren.»

Seit diesem Artikel wurden die Produkte und Prozesse des MSS ständig weiterentwickelt und in verschiedenen Übungen überprüft, namentlich in der Stabsrahmenübung STABLO DUE und der Sicherheitsverbundübung 2014. Dabei hat sich der MSS bewährt, so dass seine Prozesse und Produkte fester Bestandteil der heutigen Führungsreglemente der Armee sind. Der MSS ist allerdings kein einsatzführender Stab. Er ist nicht in die klassischen Führungsgrundgebiete gegliedert, und seine Produkte unterscheiden sich von denjenigen der operativen und taktischen Stufe. Vor diesem Hintergrund wird das Anforderungsprofil der Milizangehörigen des MSS dahingehend erweitert, als dass zur militärischen Erfahrung dem Kontaktnetz der eingeteilten Milizoffiziere eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Ziviles Know-how und Netzwerk als Trumpf

Aktuell besteht der MSS aus Fachleuten internationaler Schweizer Konzerne, Anwälten, Unternehmensberatern, Regierungsräten, Parlamentariern, Polizeioffizieren, Stabschefs bedeutender Infrastrukturbetreibern, Sicherheitschefs von Grossfirmen, Journalisten sowie Vertretern der Bundes- und Kantonsverwaltung. Zweifelsohne müssen die besagten Spezialisten über einen soliden militärischen Rucksack verfügen. Ihr Erfahrungsschatz aus der beruflichen Tätigkeit ist jedoch nicht minder wichtig. Sie sind Teil eines weit verzweigten nationalen Netzwerkes; sie «wissen, wo Wissen ist», und kennen in der Krise die richtigen Köpfe. Die Kompetenzen müssen im MSS möglichst breit

gefächert sein, ohne damit den Stab zu überdimensionieren. Als Richtschnur gilt, dass möglichst für alle relevanten Politikfelder mit Bezug zur Armee ein Ansprechpartner im MSS verfügbar ist. Diese vielseitige Zusammensetzung erlaubt es dem MSS, komplexe Entwicklungen im strategischen Umfeld zu erfassen sowie inhaltlich abgestimmte Handlungsoptionen herzuleiten und aus unterschiedlicher Perspektive zu beurteilen.

Die zivilen Kenntnisse der Stabsoffiziere werden bisweilen auch für gezielte Beratungsleistungen zugunsten des Cda und der Gruppe Verteidigung genutzt. Dies war beispielsweise der Fall bei der Weiterentwicklung des Risikomanagements, bei der Identifizierung von militärischen Ausbildungsangeboten für höhere Kader der Finanzwirtschaft, bei der Reorganisation der Kommunikation Verteidigung oder beim Umgang mit Sozialen Medien. Pünktuell greift der Chef der Armee auf

SU LANCIO – Abklärungen zwischen den Fachvertretern.

Bilder: VBS



das Wissen von Stabsmitgliedern zurück und holt sich so eine Zweitmeinung ein. Hier bringt die Miliz sowohl ihre spezifische Expertise als auch eine anregende Aussensicht ein.

Die Aufnahme in den MSS erfolgt meist durch Anfrage durch den Cda. Eine ausgewogene Mischung der Expertise im Stab ist jedoch ausgesprochen wichtig. Ansonsten erhalten gewisse Themenbereiche zu viel Gewicht und die Betrachtung wird einseitig, wodurch der Stab «Schlagseite» erhält. Vor diesem Hintergrund müssen Einteilungsgesuche auch abgelehnt werden, trotz unbestrittenen militärischen und fachlichen Qualifikationen der Gesuchsteller. Zudem muss verhindert werden, dass der operativen und taktischen Stufe die hochqualifizierten Offiziere entzogen werden.

Das breite Wissen im MSS – Angehörige erzählen

Oberst Lorenz Hess, Nationalrat BDP: «Nach der offiziellen Verabschiedung aus der Armee noch freiwillig weiter Dienst zu leisten, muss einen guten Grund haben! Es gibt sogar deren mehrere: Zum einen endet die innere Einstellung zur Armee und deren Anliegen nicht mit dem fünfzigsten Altersjahr. Zum anderen ist der MSS eine kluge Einrichtung, wo sich ver-

schiedenste Persönlichkeiten mit völlig anderem Hintergrund mit Problemlösungen befassen, die auf der gemeinsamen militärischen Ausbildung basieren. Und schliesslich kann ich zur Vernetzung der Armee und der Politik beitragen, was im heutigen Umfeld nicht zu unterschätzen ist.»



SU LANCIO – Erarbeitung von Optionen.

Col EMG Claude-Alain Margelisch, CEO der Schweizerischen Bankiervereinigung: «Als CEO der Schweizerischen Bankiervereinigung konnte ich in vielen Übungen des MSS meine Expertise im Bereich von Finanzfragen einbringen. Mit über 20 Jahren Erfahrung in einem Dachverband, der die Interessen der Schweizer Banken international und in der Schweiz vertritt, konnte ich viel Wissen im regulatorischen Bereich, in der Praxis der internationalen Organisationen, die für die Finanzbranche zuständig sind, im politischen Leben und im Geschehen der Finanzmärkte sammeln. Damit kann sich der MSS bei jeder Lagebeurteilung einer konkreten Situation einen Gesamtüberblick über die möglichen Probleme im Finanzbereich verschaffen.»

Oberst René Will, Geschäftsführer einer grossen Nonprofit-Organisation und Präsident von Swiss Paralympic: «Ich arbeite im MSS bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen mit. Meine langjährige Berufserfahrung in der Kommunikations- und Internetbranche kombiniert sich mit einer langen Erfahrung als Truppenkommandant. Oft bin ich dort gefragt, wo es um (Re-)Organisation und digitale Kommunikation geht und wo im Projekt gute Kenntnisse der Front, des Truppenalltags, wichtig sind.»

Oberst Paul Niggli, Leiter Krisenmanagement und Business Continuity Management bei Swissgrid AG: «Ich unterstütze den MSS mit meinem Fachwissen im Bereich des Betriebs von kritischen In-

frastrukturen im Speziellen der Stromversorgung. Die Auswirkungen eines möglichen Stromausfalls auf die Armee und die erhöhten Sicherheitsrisiken für die Bevölkerung bei einem Blackout fliessen regelmässig in die Planungsergebnisse des MSS ein und liefern wichtige Hinweise für die Ausrichtung von militärischen Aktionen. Mit einer Studie habe ich aufzeigen können, wie die Armee mit ihren Infrastrukturen und Notstromanlagen selber einen wichtigen Beitrag zur sicheren und stabilen Stromversorgung der Schweiz liefern kann».

Hptm Martin Oswald, Leiter Content beim Schweizer Radio und Fernsehen: «Ich entwickle seit vielen Jahren im Medienumfeld Strategien für Social Media und habe zahlreiche Communities aufgebaut. Auch die Armee bewegt sich zunehmend auf digitalen Plattformen und versucht dort ein junges Publikum anzusprechen. Hier kann ich meine Erfahrung einbringen, praxisnahe Konzepte mitentwickeln und Starthilfe für neue Angebote bieten. Das ist eine Bereicherung in beide Richtungen.»

Die Ziele des Chefs MSS, Brigadier Silvano Barilli

Seit dem 1. Januar 2016 führt Brigadier Silvano Barilli den MSS. Seine Ziele für die kommenden Jahre sind die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der strategischen und der operativen Stufe, die prospektive Verfolgung relevanter Entwicklungstrends im globalen, regionalen und lokalen Umfeld der Schweiz, die stetige Weiterentwicklung der Beiträge zur Auftragserfüllung der Armeeführung (namentlich im Bereich der Masterplanung, des Risikomanagements und des Controllings sowie der Kommunikation) und natürlich die kontinuierliche Verbesserung der Leistung des Stabes zugunsten des Chefs der Armee. ■

Aufgabengebiete des MSS

Die militärstrategische Stufe ist die Schnittstelle zwischen der politischen und der operativen Stufe. Sie stellt die Transition der Vorgaben der politischen Führung hin zum eigentlichen Armeeeinsatz (einsatzorientierte Militärstrategie) oder zur Streitkräfteentwicklung (entwicklungsorientierte Militärstrategie) sicher. Unter Berücksichtigung politischer Richtlinien unterbreitet der MSS der politischen Führung Handlungsoptionen zum Einsatz der Armee oder deren Weiterentwicklung. Auf diese Weise trägt der MSS zur politischen Entscheidungsfindung bei und ist anschliessend besorgt, die politische Absicht in militärische Vorgaben an die operative Stufe zu übersetzen.



Hauptmann
Christian Dorer
Chefredaktor Blick-Gruppe
5400 Baden



Oberstlt
David Rieder
Dr. phil. I
Stab Cda
3003 Bern